

HYBRIDTECHNIK leistet Beitrag zu mehr Wirtschaftlichkeit

Bündeln, kreuzen, mischen. Die Bedeutung des lateinischen Begriffs Hybrid macht klar, worum es beim Hybridantrieb geht: die Bündelung verschiedener Ressourcen. Das ist im Nutzfahrzeubereich neben dem Dieselmotor der Elektroantrieb.

Die Synergieeffekte dieser Bündelung zahlen sich vor allem in einer deutlichen Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs aus. Im Innenstadtverkehr mit seinen zahlreichen Ampelstopps erwarten Experten eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauches um bis zu 28 Prozent. Ein knappes Drittel also, das diese immer noch vergleichsweise teure Technologie immer lohnenswerter macht. Das zeigte sich auch auf der IAA Nutzfahrzeuge, auf der viele Hersteller auch mit Hybridvarianten von Transportern, leichten und schweren Lkw sowie Bussen vertreten waren.

Vorzüge vor allem im Stadtverkehr

Seine wesentlichen Vorzüge für die Praxis spielt das Hybridkonzept vor allem im Stadtverkehr aus. In diesem, von vielen Anfahr- und Bremsvorgängen gezeichneten, Verkehrssegment sparen der Start-Stopp-Betrieb und die Rekuperation, also die Rückgewinnung von Bremsenergie, erheblich Kraftstoff. Das macht natürlich vor allem die Transporterklasse sowie mittelschwere Lkw für das Hybridkonzept interessant. Genau aus diesem Segment gibt es inzwischen einige Studien, die im Feldversuch unterwegs sind. Prominentestes Beispiel dafür ist der Mercedes-Benz Atego Hybrid. Der Parallelhybrid des 11,99-Tonnners kombiniert einen kompakten und leichten Vier-Zylinder-Dieselmotor OM 924 LA nach EU-Abgasrichtlinie Euro 5 mit 160 kW (218 PS) Leistung sowie 890 Nm Drehmoment mit

